

Bileam - eine zwielichtige Figur

Bileam spielt in der Bibel von 4. Mose 22 bis Offenbarung 2,14 immer wieder mal eine Rolle.

Für seinen Namen gibt es 3 Lesarten: *bli-am: ohne Volk, Fremder, Bila-am: Volksaufreiber, Bala-am: Herr des Volkes* oder: *Volksverschlinger*. Letzteres erinnert in Offenbarung 2,14 an die "Nikolaiten" - "Volksbesieger". In der Bibel taucht der Name über 50 mal auf - er ist eine der schillerndsten Figuren.

Bileam war weithin bekannt und anerkannt für seine Begabung und Vollmacht. Offensichtlich hatte er einen besonderen "Draht" zur unsichtbaren Welt und konnte von dort Botschaften empfangen und weitergeben. Da er diese Botschaften tatsächlich von höheren Mächten empfing und sie nicht nur aus seinem eigenen Herzen entsprangen, war sein Dienst mit einer besonderen "Vollmacht" begleitet: wen er segnete, der war gesegnet, wen er verfluchte, der war verflucht. (4. Mose 22,6).

Beachtlich ist, dass selbst Gott diese Vollmacht anerkannte und verhinderte (verhindern musste?!), dass Bileam das Volk Israel verflucht. Der Fluch wäre sonst wirksam gewesen!

Woher diese Gabe und Vollmacht kam, wissen wir nicht. Von einer Berufung durch den Gott der Bibel ist nicht die Rede. Von Bileam stammt eine der frühesten und klarsten Prophetien auf das Kommen des Messias (4. Mose 24,17ff). Seine Aussagen über Gott und Gottes Volk gehören zu den wichtigen der Bibel (4. Mose 23,19-23). Diese Aussagen und Prophetien waren echt. Der Geist Gottes kam wirklich auf ihn. Ihm wurden die Augen geöffnet, wenn er "niederkniete" (Luther), eigentlich "fiel", was auf eine Trance-Erfahrung schließen lässt

(4. Mose 24,2-4.15-16). Er weigerte sich, anderes zu reden als was Gott ihm eingab und schien zunächst unabhängig von materiellen Geschenken zu sein (4. Mose 22,18.38; 23,8.12).

Merkwürdig: Obwohl Bileam eine eindeutige Antwort Gottes gehört hatte, fragte er IHN wieder - wohl in der Hoffnung, eine andere zu erhalten, die er dann auch bekam. Spielten hier doch materielle Gewinne eine Rolle? Gott sagte jetzt etwas, was aber offensichtlich nicht Seinem Herzen entsprang (4. Mose 22,22) und dem Propheten zur Versuchung wurde. Schließlich verstand sein Esel die Absichten Gottes besser als er!

Trotz seiner echten prophetischen Begabung trieb Bileam Wahrsagerei (4. Mose 22,7) und "ging auf Zeichen aus" (4. Mose 24,1 und vorher). Durch bestimmte "Techniken" und Opfer versuchte er, Prophetien vorzubereiten bzw. herbeizuführen (z.B. 4. Mose 23,1ff.14ff u.a.).

Er konnte offensichtlich sowohl ein Bote Gottes als auch Medium anderer Mächte sein.

In seinem Charakter war er schwankend. Seine Habsucht war sein Verderben (Judas 11!)

Einer echten Prophetie und einem echten Segen folgte ein teuflischer Rat:

Durch Unzucht und darausfolgendem Götzendienst sollte und konnte die geistliche Kraft und Überlegenheit Israels gebrochen und das Volk so besiegt werden (4. Mose 25; 4. Mose 31,16).

Aus dem allen ergeben sich für den Umgang mit Prophetien heute folgende Hinweise und Konsequenzen:

- Es scheint das Phänomen zu geben, dass Menschen - aus welchen Gründen auch immer - eine besondere Offenheit zur unsichtbaren Welt hin haben und sich daraus eine besondere Vollmacht ergibt. Das Schwierige ist, dass diese Offenheit und Vollmacht in "zwei Richtungen" gehen kann - in die geistliche Richtung (mit dem Geist Gottes zusammenhängend) und in eine dämonische (mit finsternen Mächten zusammenhängend). Beide Ausrichtungen können in derselben Person "wechseln". Es gibt Hinweise darauf, dass auch von Gott berufene und begabte Propheten in sich das Potenzial und die Fähigkeit haben, finstere Mächte "anzuzapfen" oder von ihnen gebraucht zu werden. Das innere Erleben des Propheten, die Art des Empfangens seiner Botschaften kann dabei durchaus subjektiv identisch sein.
- Die Versuchlichkeiten auch eines begnadeten Propheten durch Geld und Macht sind nicht zu unterschätzen.
- Eine geistliche Grundregel ist: Der erste Eindruck ist vom Herrn. Ein erneutes Nachfragen oder "Verhandeln" mit dem Herrn birgt die Gefahr in sich, dass sich unsere eigenen Wünsche einmischen und Gott uns den Konsequenzen unseres Eigenwillens überlässt.
- Auch ein noch so begabter Prophet sieht und weiß nicht alles, sondern nur das, was Gott ihm im Augenblick zeigt. Gott kann immer noch Eseln mehr offenbaren als Propheten.
- Es ist fragwürdig oder zumindest mit großer Vorsicht zu handhaben, Prophetien durch bestimmte "Techniken" herbeizuführen zu wollen, obwohl so etwas vereinzelt in der Bibel geschildert wird (2. Könige 3,15). In aller Regel teilt Gott sich dem Propheten mit, wann und wie ER will. Wo etwas machbar wird, wird es magisch und ist nicht mehr geistlich. Gleichwohl kann ein geistlicher Rahmen (Lobpreis, Fasten, Gebet) hilfreich sein, um sich besser auf Gott und Sein Reden einstellen und konzentrieren zu können.
- Vorsicht und besonderes Sorgfalt in der Prüfung ist bei erwarteten oder herbeigeführten Trance-Erfahrungen geboten, auch wenn diese bei echter Prophetie nicht ausgeschlossen werden können und dürfen.
- Eine Person mit echter prophetischer Begabung und Vollmacht kann dennoch teuflische Ratschläge geben und Irrlehren verbreiten (Offb 2,14, vgl. 5. Mose 13,1-6). Maßstab ist und bleibt das biblische Wort.